

Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf - Stiftung für Epilepsie



Tätigkeitsbericht 2018

Präambel:

Die Stiftung wurde im Jahr 2002 aus privaten Mitteln von Prof. Dr. Peter und Frau Jytte Wolf gegründet. Mit den Stiftungsmitteln werden im Rahmen der Satzung die Epilepsieforschung, Schulungs- und Bildungsinitiativen sowie Projekte zur Strukturverbesserung in der Epilepsieversorgung unterstützt.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Bielefeld. Der Vorstand bestand in 2018 aus drei Mitgliedern (Prof. Dr. Peter Wolf, Vorsitz, Dr. Thomas Mayer und Herr Franz Röttger). Weitere fünf Personen unterstützten die Stiftungsarbeit im Kuratorium, darunter Frau Sigrid Wolf als Mitglied der Stifterfamilie und Vorsitzende.

Der Stiftung ist es gelungen, einen kleinen, engagierten Freundeskreis aufzubauen, der sie regelmäßig mit Spenden unterstützt oder sich ehrenamtlich im Sinne und zum Wohle der Stiftung engagiert. In den zurückliegenden Jahren hat sich die Stiftung ein eigenes Förderungsprofil erarbeitet, um ihre naturgemäß bescheidenen Mittel optimal im Sinne ihrer Satzung einsetzen zu können. Dabei genießt die Entwicklung eines qualifizierten fachlichen Nachwuchses erste Priorität.

Formalien:

Die Stiftung ist Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen sowie des Deutschen Spendenrates e.V., die in den Grundsätzen des Deutschen Spendenrates e. V. verankerte Selbstverpflichtungserklärung wird eingehalten.

Die Stiftung legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachgesellschaft, der „Deutschen Gesellschaft für Epileptologie“, in deren Zeitschrift, der „Zeitschrift für Epileptologie“ wir regelmäßig über unsere Arbeit berichten und zur Einreichung von Förderanträgen auffordern.

Der Stiftungsvorstand hat in 2018 drei Sitzungen abgehalten und die Geschäfte im Übrigen durch elektronische und telefonische Kommunikation geführt. Das Stiftungskuratorium hat seine jährliche Sitzung am 24. März 2018 in Bielefeld durchgeführt.

Inhaltliche Arbeit:

In Sachen **Nachwuchsförderung** gibt es 3 Themen, die sich jährlich wiederholen:

1. Die **Ostsee-Sommerakademie** („Baltic Sea Summer School on Epilepsy“, BSSSE) fand 2018 zum 12. Mal statt und zwar diesmal in Vilnius (Litauen) mit 45 Teilnehmern aus 16 Ländern. Die Berichte und Evaluationen über diese und die vorausgegangenen Sommerakademien sind auf der Stiftungs-Website nachzulesen. Neben der Organisation durch Frau Petra Novotny in unserem Büro stellte die Stiftung erneut Mittel für bis zu 7 Teilnahmestipendien bereit.
2. Der **Dieter Janz - Preis zur Förderung des epileptologischen Nachwuchses** ging in diesem Jahr unter 7 qualifizierten Bewerbungen an Frau Dr. Barbara Schmeiser aus Freiburg für eine Arbeit über die wichtige Frage, ob die postoperative Pharmakotherapie eine Rolle für den Erfolg eines epilepsiechirurgischen Eingriffs spielt. Die Schlussfolgerung war, dass die chirurgische Intervention eher als das postoperative Medikamentenregime

entscheidend für die postoperative Anfallskontrolle zu sein scheint. Eine Zusammenfassung auf Deutsch ist in Heft 4/2018 der Zeitschrift für Epileptologie erschienen.

3. Der von uns finanzierte **Video-Preis** der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie ergibt sich aus einem jährlich ausgeschriebenen und sehr beliebten Wettbewerb der Gesellschaft bei ihrer Jahrestagung, 2017 in Fürth. Die durch Abstimmung des Auditoriums ermittelten Preisträger waren: 1. Klaus Goldhahn („Paroxysmale Vertigo eines 2-jährigen Jungen“), 2. Frank Brandhoff („Narkoleptische Anfälle oder das Geheimnis des Herrn M.“), 3. Arne Herting („Reflexanfälle bei struktureller Epilepsie“).

Darüber hinaus haben wir Mittel für Stipendien zu einer berufsbegleitenden Fortbildung von Elektrophysiologie-Assistentinnen in der speziell epilepsiebezogenen EEG-Diagnostik bereitgestellt, von denen eines in 2018 abgerufen wurde. Das EEG ist die wichtigste diagnostische Methode bei Epilepsie mit Kompetenzen, die sich ständig weiterentwickeln.

Unser Engagement für die Nachwuchsförderung in der Epileptologie wurde ferner dadurch unterstrichen, dass wir auch in diesem Jahr eine weitere Sommerakademie gefördert haben, nämlich die Latin American Summer School for Epilepsy (LASSE) in São Paulo. Im Unterschied zur BSSSE ist diese Sommerschule ausgesprochen forschungsorientiert. Sie spielt seit 12 Jahren eine zentrale Rolle im Aufbau einer epileptologischen Nachwuchsgeneration in Zentral- und Südamerika. Die Stiftung hat für die 12. LASSE die Reise- und Aufenthaltskosten für zwei europäische Fakultätsmitglieder übernommen.

Wissenschaftliche Projekte:

Das von uns geförderte Projekt von Frau Dr. Barbara Schmeiser vom Universitätsklinikum Freiburg „Intracerebrale Konnektivität und Dynamik bei Patienten mit Epilepsien“ ging in sein 2. Jahr; eine Publikation der vorläufigen Ergebnisse ist eingereicht.

An der Tierärztlichen Hochschule Hannover unterstützen wir die Studie „Zielgerichtete Wirkstoff-Mikroinfusionen in den subthalamischen Nukleus als Strategie zur Epilepsitherapie“ durch ein Forschungsstipendium.

Wissenschaftliche Publikationen:

In 2018 sind 4 Publikationen aus von uns geförderten Forschungsprojekten in der internationalen Fachpresse erschienen:

1. Beniczky S, Conradsen I, Henning O, Fabricius M, Wolf P. Automated real-time detection of tonic-clonic seizures using a wearable EMG device. *Neurology* 90 (2018) e428-e434.
2. Mameniškienė R, Wolf P. Precipitation and inhibition of seizures in focal epilepsies. *Expert Review of Neurotherapeutics* 18 (2018) 275-287.
3. Beniczky S, Conradsen I, Wolf P. Detection of convulsive seizures using surface electromyography. *Epilepsia* 59 Suppl 1 (2018) 23-29.
4. Backofen-Wehrhahn B, Gey L, Bröer S, Petersen B, Schiff M, Handreck A, Stanslowsky N, Scharrenbroich J, Weißing M, Staeger S, Wegner F, Niemann H, Löscher W, Gernert M. Anticonvulsant effects after grafting of rats, porcine, and human mesencephalic neural progenitor cells into the rat subthalamic nucleus. *Exp. Neurol.* 310 (2018) 70-83.

Weitere Förderungen:

Das gut etablierte Schulungsprogramm *famoses* für Kinder mit Epilepsie und ihre Familien erhielt eine Druckkostenzuschuss für die anstehende revidierte Neuauflage der Arbeitsbücher.

Finanzbericht

Vermögenslage: Nach einer in 2018 erhaltenen Zustiftung belief sich das Grundstockvermögen zu Jahresresultimo auf 100.651,38 €. Die liquiden Mittel von 173.500,72 am 31.12.2018 umfassten

neben Verbindlichkeiten von 240,00 € außerdem Rücklagen in Höhe von 76.677,98 €. Davon sind 30.659,71 € eine Sonderrücklage für die BSSSE (s.o.), um die Durchführung der Sommerakademie in 2019 zu gewährleisten. Die zweckgebundene Rücklage für Forschungsprojekte wurde in 2018 auf 15.193,09 € zurückgeführt (gegenüber 19.616,54 € im Vorjahr), und 30.825,18 € bilden die freie Rücklage, die für neue Projekte zur Verfügung steht.

Einnahmen und Ausgaben:

Allgemein: Aufgrund der anhaltenden Lage an den Finanzmärkten hat das Stiftungsvermögen auch in diesem Jahr nur geringfügige Erträge (€ 303,33 aus einer Beteiligung an einer genossenschaftlichen Windkraftanlage) abgeworfen, musste aber auch keine Einbußen hinnehmen. Dagegen hat sich erfreulicherweise die Förderung aus dem Freundeskreis der Stiftung durch Spenden fortgesetzt. Hier war ein Eingang in Höhe von 8.518,86 € (zuzüglich einer Zustiftung in Höhe von 4.000 €) zu verzeichnen, dem Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks in Höhe von 17.697,52 € gegenüberstehen. Die Spenden ermöglichten es uns somit, unter teilweiser Auflösung von zweckgebundenen und freien Rücklagen die Stiftungszwecke im bisherigen Umfang weiterzuverfolgen.

Zweckbetrieb BSSSE: Hier stehen Einnahmen in Höhe von 25.860,96 € durch Teilnehmergebühren und Projektförderungen Ausgaben in Höhe von 23.271,24 € gegenüber, sodass sich ein kleiner Überschuss von 2.589,72 € ergab.

Es wurden keine Spenden von der Stiftung an andere Organisationen weitergeleitet.

Die Sachaufwendungen der Stiftung von EUR 4.084,20 beziehen sich auf Personalaufwendungen für die Geschäftsstelle, diverse Mitgliedschaftsbeiträge sowie Aufwendungen der Kontoführung, Verwaltung, Abschlusserstellung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

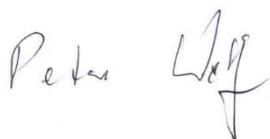
Das insgesamt negative Jahresergebnis von € - 6.343,64 ist die Folge einer beabsichtigten Auflösung von Rücklagen.

Ausblick:

In 2019 werden die regelmäßigen jährlichen Aktivitäten zur Nachwuchsförderung (s.o.) weitergeführt. Laufende Projekte werden Ausgaben in überschaubarem Umfang mit sich bringen und etwas Spielraum für neue Projekte lassen. Geplant ist auch für das nächste Jahr ein begrenzt negatives Gesamtergebnis durch Auflösung von Rücklagen für die Erfüllung der Stiftungszwecke.

Im Übrigen sind keine wesentlichen Änderungen in der wirtschaftlichen Lage der Stiftung zu erwarten.

Bielefeld und Kopenhagen, 20. Juli 2019



Prof. Dr. Peter Wolf
Stiftungsvorstand